

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zogen diese auch die Schmiedefabrikate für die Pfannen, wie Werkzeuge und Nägel, lange Zeit aus dem Kammergut, deren Erzeugung 1727 dem Ebenseer Schmied Christof Reisenbichler übertragen wurde²¹¹). Erwähnt sei schließlich noch, daß auch der Plan für die Wechselfanne in Soovar, welche 1722 eingebaut werden mußte, nachdem die vor 20 Jahren von Streubl erstellte Pfanne unbrauchbar geworden war, aus Gmunden stammte²¹²).

4. P f a n n h a u s .

Dem Aufschluß des Salzberges in Ischl, 1563, folgte bald auch die Errichtung der Sudstätte, 1571, deren Baukosten auf 10.000 Gulden veranschlagt waren und, da der Hofkammer das Geld mangelte, von Kaspar von Wolkersdorf und anderen Parteien, wie den Städten Budweis und Freistadt, vorgestreckt wurden. Die Sudpfanne kam von Hallstatt, den Bau führten der Ischler Bergmeister Hans Kalhs und der Waldmeister Wolf Seeauer; ersterer bezog an Sold wöchentlich einen Gulden und 20 Gulden jährlich als Zubuße²¹³). 1588 wurde noch der Amtshof für das Verwesamt erbaut²¹⁴).

Zur Heranbildung von Sudarbeitern kamen in der ersten Zeit Pfannhauser von Hallstatt, die aber bloß die halbe Woche hindurch sotten, so daß die Salzerzeugung hinter den Erwartungen zurückblieb. Auch sonst ging nicht alles in Ordnung. Das Pfannhaus samt den Pfieseln und Nebengebäuden lag im Inundationsgebiet der Traun und wurde bei jedem Hochwasser überflutet. Der Verweser Granleutner war ungebildet, konnte weder lesen noch schreiben und nahm seine Amtspflichten wenig ernst. Der Holzrechen war vernachlässigt und die Zulieferung von Brennholz ungenügend, weshalb der Sud des öfteren unterbrochen werden mußte²¹⁵). Schuld daran trug zum Teil die räumliche Beschränktheit des Pfannhausvorplatzes, die eine ausreichende Bevorrätigung von Brennholz nicht gestattete. Aus diesem Grunde erwarb das Verwesamt 1722 vom Fleischhauer Georg Kräll ein anstoßendes Grundstück um 600 Gulden, worauf 50 Pfannen Holz aufgezaunt werden konnten²¹⁶).

²¹¹) Res. 1726, S. 223; 1727, S. 295; 1728, S. 392.

²¹²) S. O. A. Bd. 142.

²¹³) S. O. A. Nr. 47.

²¹⁴) S. O. A. Bd. 8.

²¹⁵) S. O. A. Bd. 10.

²¹⁶) Res. 1722, S. 351.